



Als die Pflanzen sprechen lernten: Sibylle Aeberli, Grazia Pergoletti (vordere Reihe, von links), Philippe Nauer, Mathis Künzler und Nadia Rui (hintere Reihe, vlnr). Fotos: Ernestyna Orłowska

“
Unsere Personen im Stück sind alles Pflanzen und die sind mit Brennessel, Brombeeren, Säublumen, Lotus, Seerösl, Schilf, Birke und sogar Pilzli vielfältig aufgestellt
Meret Matter
 Autorin und Regisseurin



Die Pflanze, der Zwitter
 «Vor einem Jahr ist es super gelaufen mit unserem Spaziergang», blickt Meret Matter zurück und korrigiert sich gleich selbst, «eigentlich ist es ja ein Etappentheater mit Songs von mir und Sibylle Aeberli. Es hat sogar richtige 'Ohrewürm'». Angestossen wurde der Streich in freier Natur auch vom Botanischen Garten Bern, kurz BOGA. «Biodiversität» ist wunderbar», fährt Matter fort und stellt dem Interviewer die Frage: «wusstest du, dass praktisch alle Pflanzen Zwitter sind?». Die Schauspieltruppe wurde diesbezüglich vom Biologen Beat Fischer →

ETAPPENTHEATER

Die sprechenden, singenden Pflanzen und ihre Botschaften

Das Wortspiel «die WER sie TÄT» verrät die Richtung des heiteren Spektakels von «MTL Produktionen». Das Mehrpersonenstück ist eine Ode an die Vielfalt von Mutter Natur. Im theatralen Rundgang im Botanischen Garten Bern klärt eine Gruppe im originellen Pflanzenkostüm und leicht verständlich den ungeheuren Nutzen der Biodiversität. Diese Plattform traf Regisseurin Meret Matter zum Gespräch.

von Peter Wäch

Meret Matter ist ein etwas scheues «Pflänzchen» geworden, wenn es um den Schritt an die Öffentlichkeit geht. Das Blitzlicht des Fotoapparats scheut sie erst recht. Für die Plattform J macht sie für ein Live-Gespräch eine Ausnahme und kommt dafür sogar in die neuen Redaktionsräume an der Marktgasse in Bern. In einer halben Stunde muss sie schon wieder weiter, es stehen Proben an. Dabei geht es nicht um das Stück, das seit gestern Freitag im Botanischen Garten Bern im zweiten Jahr zu sehen ist. «die WER sie TÄT», lief schon 2023 mit grossem Erfolg und wird aufgrund der grossen Nachfrage nochmals aufgeführt. Die Fragen sind die gleichen: Warum ist Vielfalt so entscheidend? Was bringt sie dem Menschen? Was bringt sie der Natur selbst?



Seerosen unter sich: Die Schauspielerinnen (Nadia Rui) und Grazia Pergoletti.

fundierte aufgeklärt. Meret sagt: «Beat ist ein lustiger Kerl und wir lieben es, im Stück auch mal einen 'Seich' zu machen.»

Vom Sozialleben der Pflanzen
 Matters Augen funkeln, wenn sie ihre redseligen «Protagonisten» aufzählt: «Unsere Personen im Stück sind diesmal alles Pflanzen und die sind mit Brennessel, Brombeeren, Säublumen, Lotus, Seerösl, Schilf, Birke und sogar Pilzli entsprechend vielfältig aufgestellt». Die Bernerin, die auch für die Regie verantwortlich zeichnet, freut sich auf die witzigen Kostüme. Künstlerin Ernestyna Orłowska war überaus fantasievoll und schöpfte aus der prallen Natur. «Wir kriegen Einblicke in das Sozialleben der Pflanzen», fährt Matter fort, «es gibt griffige, aber auch einfache Dialoge.» Die Theaterfrau vom «Club 111» erzählt auch von der Magerwiese und der Fettwiese, die gleichermaßen mit von der Bio-Partie sind und erklärt: «Mager bedeutet reichhaltig, also biodivers, fett heisst paradoxerweise, dass es nur Löwenzahn und Gras gibt.»

Hummel und Bienen als «Achtundsechziger»
 Natürlich geht es in «die WER sie TÄT» auch um die Fortpflanzung, ein essenzieller Bestandteil jeder Wiese, schliesslich dreht sich hier alles um den begehrten Nektar. Meret Matter muss lachen, wenn sie sagt: «Auf der Magerwiese haben wir die 'Achtundsechziger' und das sind Hummeln und Bienli.» Die Welt dort sei ein wahrer Kos-



Die Birke will für einmal keinen Tapetenwechsel à la Hildegard Knef. der Baum mit der ausgefallenen Rinde hat vielmehr etwas zu sagen, was uns alle angeht.

“
Die Umwelt ist ein Teil von uns und umgekehrt, der gilt es Sorge zu tragen
Meret Matter
 Autorin und Regisseurin

mos, die Pflanzen hätten Kumpanen und passten auf sich auf. Ganz wichtig für Matter: «Pflanzen haben keine Moral!» Dafür hat das Stück umso mehr Witz!

Mensch als Teil der Umwelt
 Der humorvolle Rundgang im BOGA ist mit viel Wissen gespickt, Erwachsene wie Kinder kommen – ganz genau – sehr vielfältig auf ihre Kosten. Geht es auch um «Diversity» unter Menschen? Matter hat die Frage erwartet: «Nur indirekt, es gibt sicher versteckte Botschaften im Bereich Gender, doch es geht mehr um eine Tatsache, die wir gerne vergessen: Die Umwelt ist ein Teil von uns und umgekehrt, der gilt es Sorge zu tragen.» Nächstes Jahr macht die Truppe einen Ausflug nach Zürich in die Stadtgärtnerei. Von Wiese zu Wiese sozusagen, weitere Etappen nicht ausgeschlossen.
 Nr. 220775, online seit: 11. Mai – 12.00 Uhr



Brombeere (Mathis Künzler) trifft auf Löwenzahn (Grazia Pergoletti).

edie WER sie TÄT
 Text von Meret Matter und Ensemble
 Songs von Sibylle Aeberli & Meret Matter
 edie WER sie TÄT handelt vom Leben in der grossen Natur-WG. Die Produktion gibt gut verständliche Antworten und stellt die Wichtigkeit der Biodiversität in den Vordergrund.

Der witzig-spritzige Parcours findet zum zweiten Mal im Botanischen Garten Bern statt. Dabei sprechen die Pflanzen selbst zu den Besuchern und erzählen humorvoll und verschoben aus ihren Lebenswelten wie Beziehungen zueinander. Sinnliches Infotainment mit vergänglichem und kindgerechtem Theater ist garantiert und wird für die ganze Familie zum bereichernden Erlebnis. Die frohe Truppe unter Sibylle Aeberli, Mathis Künzler, Philippe Nauer, Grazia Pergoletti, Nadia Rui und Maurizio Siconolfi macht auf das fragile Gleichgewicht aufmerksam, was die Schauspielerinnen und Schauspieler auch als Lobbying für die Natur verstanden haben wollen. In edie WER sie TÄT sollen sich Besucher als Teil eines

Kollektivs fühlen und vielleicht auch lernen, ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen. Das Stück richtet sich an Familien mit Kindern ab sieben Jahren.
 MTL Produktionen steht für die Realisierung und Produktion sowie der Vertrieb und die Veranstaltung von Künsten und kulturellen Darbietungen der freien Szene in der Schweiz.
 Spieldaten: Sonntag, 12. Mai / Freitag, 31. Mai / So 2. / Sonntag, 16. Mai / Sonntag, 23. Mai / Sonntag 30. Juni 2024, jeweils 18.00 Uhr
www.mtlproduktionen.ch
www.boga.unibe.ch/agenda/theater/